

**Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des FiPA am 06.06.2023  
(Dr.-Nr. 6268/2020-2025)**

**Anfrage:**

Gibt es eine Strategie, wie gemeinsam mit den benachbarten Kommunen, insbesondere in der Regiopolregion Bielefeld/OWL, dem Problem des Fachkräftemangels wirksam begegnet und die vorhandenen personellen Ressourcen so effektiv und effizient wie möglich eingesetzt werden können?

Zusatzfrage: Falls dies noch nicht der Fall sein sollte, gibt es in der Verwaltung Überlegungen, wie dem Fachkräftemangel gemeinsam mit den Partnerkommunen in der Regiopolregion begegnet werden kann, z.B. über eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit bei der Aufgabenerledigung?

**Antwort der Verwaltung:**

Eine entsprechende gemeinsame Strategie mit den benachbarten Kommunen gibt es bisher nicht.

Mit den Kommunen in OWL erfolgt im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen ein Austausch zu Fragen des Personalmanagements, der auch den Fachkräftemangel beinhaltet.

Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf gemeinsame Aktivitäten des Personalmarketings. So wird für die Ausbildung im kommunalen Bereich im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die gemeinsame Werbung für Ausbildungsberufe über das Studieninstitut koordiniert und umgesetzt. Hierzu gehört neben klassischen Werbemaßnahmen auch die Internetplattform „Azubi Kommunal“ über die alle Kommunen im Raum OWL für eine Ausbildung in der Kommunalverwaltung werben. Zum Internetauftritt gehören auch entsprechende Social Media Auftritte.

Alle öffentlichen Arbeitgeber in der Regiopolregion Bielefeld/OWL befinden sich bei der Akquise von Personal in einer unmittelbaren Konkurrenzsituation, in der jede Kommune gefordert ist, die eigene Arbeitgebermarke herauszuarbeiten, sich zu positionieren und sich erfolgreich zu den Nachbarkommunen abzugrenzen. Personalwechsel zwischen den Kommunen sind häufig zu verzeichnen, weil die räumliche Nähe zum Arbeitgeber und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten wichtige Kriterien für einen Wechsel des Arbeitsplatzes sind. Vor dem Hintergrund dieser Konkurrenzsituation ist eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich des unmittelbaren Personalrecruiting nicht zielführend. Ob sie unabhängig davon zu einer Einsparung von finanziellen und personellen Ressourcen führen würde, ist angesichts der Erfahrungen aus anderen Kooperationsmodellen (z. B. Zusammenarbeit im Bereich der Beihilfesachbearbeitung) fraglich.